

NACHRICHTEN

Brunni-Bahnen verlängern Saison

ENGELBERG red. Aufgrund der derzeitigen Wittersituation verlängern die Brunni-Bahnen die Sommersaison um eine Woche bis zum 22. November. Weiterhin täglich geöffnet bleiben die Luftseilbahn, der Sessellift, die Sommerrodelbahn, das Bergrestaurant Ristis und die Brunnihütte SAC. Die Wanderwege sind laut einer Mitteilung der Bahnen offen und schneefrei, einzig der Walempfad ist bereits geschlossen.

Zurück zum Bauen wie vor 400 Jahren

ALPNACH/SARNEN Stephan Küng gilt als ein Vorreiter für energieeffizientes Bauen. Ab Donnerstag präsentiert er sich mit seinem Betrieb an der Fachmesse «Haus & Energie».

MARION WANNEMACHER
marion.wannemacher@obwaldnerzeitung.ch



Arbeiten am Vorzeigeprojekt der Alpnacher Firma Küng in Kriens – dem Plus-Energiehaus. PD

DEMNÄCHST

Ein sauberer Vierwaldstättersee

STANS Wie präsentiert sich die Situation des Vierwaldstättersees und seiner Zuflüsse in Nidwalden tatsächlich? Die Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden organisiert im Kollegium St. Fidelis in Stans einen Vortrag am **Donnerstag, 12. November**, um 19.30 Uhr mit Eva Schager, Landschaftsökologin, Mitarbeiterin im Amt für Umweltschutz des Kantons Nidwalden.

Lesung im Kulturherbst

BUOCHS Am **Freitag, 13. November**, 20 Uhr, findet in der Mediothek der Schule Buochs eine Lesung mit Jens Steiner im Rahmen des Kulturherbstes statt. Jens Steiner liest aus seinem neuesten Buch «Junger Mann mit unauffälliger Vergangenheit», einer rasanten, wahnwitzigen Mischung aus Verfolgungsthiller und philosophischer Komödie. Jens Steiner wurde 1975 in Zürich geboren und absolvierte das Studium der Germanistik und Philosophie. Er arbeitete einige Jahre als Lehrer und Verlagslektor, heute ist er freier Autor und lebt in Zürich.

Räbeliechtliumzug durchs Dorf

STANS Am **Freitag, 13. November**, findet in Stans der Räbeliechtliumzug statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr in der katholischen Pfarrkirche in Stans. Nach einer kleinen Feier mit der ökumenischen Kleinkinderfeier-Gruppe, mit einem Auftritt der Kinder vom Musik- und Spielunterricht der Musikschule unter der Leitung von Corinne Frunz werden sich alle um 18.20 Uhr auf den Weg machen. Start ist unterhalb des Pfarreiheims. Der Umzug führt dann zum Rathaus, Schmiedgasse, Lehl und endet beim Pestalozzi-schulhaus, wo es für vier Franken ein Paar Wienerli mit Brot und Punsch gibt. Der Treff aktiver Mütter freut sich auf viele selbstge-schnittene Räben und Laternli.

Wie sehen die Häuser 2050 aus? Kaffeesatzlesen kann auch Stephan Küng nicht. Aber er weiss, wie er sich das ideale Haus der Zukunft vorstellt: «Häuser werden heute mit viel Technik versorgt und gleichen häufig kleinen Kraftwerken. Ich gehe davon aus, dass unsere Häuser mit einem Minimum an Technik auskommen werden, mit wenig Fremdenergie», sagt der Holzbauunternehmer aus Alpnach. Er ist einer von zehn Obwaldner Aussteller an der Fachmesse «Haus & Energie» in Sarnen mit Start am Donnerstag (siehe Kasten).

Seiner Meinung nach soll die Fremdenergie eher in Grossprojekte investiert werden, in Obwalden etwa in ein EWO zur Herstellung natürlichen Stroms, zum Beispiel in Wasserkraft. «Der Trend im Moment ist, dass jedes Haus seine Energie selbst aufbringen soll.» Doch das bedeute einen erheblichen Mehraufwand in Herstellung und Unterhalt. «Ich bin der Meinung, dass die Häuser wieder einfacher werden sollen, dass man nicht so kleinkariert denkt.»

Bürohaus für Architekt Zumthor

65 Mitarbeiter beschäftigt die Holzbauunternehmung Walter Küng aus Alpnach. Im Dorf hat sie zwei Werkhallen, eine davon wurde vor kurzem mit dem Prix Lignum ausgezeichnet, als nachhaltiges innovatives Holzbauprojekt. In Giswil ist ein weiteres Werk. Rund 30 Wohneinheiten baut die Firma pro Jahr in der ganzen Schweiz. Darunter ist als Vorzeigebau ein Plus-Energiehaus in Kriens. Das Mehrfamilienhaus gilt als effizientester Energiebau der Zentralschweiz. Aktuelles Projekt ist ein Bürohaus in Chur für den international bekannten Schweizer Architekten Peter Zumthor.

Energieeffizientes Bauen beginnt für Stephan Küng bei der Herstellung. Er leitet das Unternehmen in zweiter Generation gemeinsam mit seinem Vater Walter. «Wir verwenden zu 80 Prozent Fichten und Tannen aus der Region.» Das sei ein Zurück zum Bauen wie vor 400 Jahren. Küng setzt auf kurze Transportwege. «Wir haben mit diesem Holz ein einfaches Material mit CO₂-Speicher drin, betreiben mit dem Holzbau gar noch aktiven Klimaschutz.»

Ohne Leim und Ausdünstungen

Der natürliche Baustoff werde ohne Leim mit Holzdübeln verbunden, betont der 38-Jährige. «Dadurch ist das Innenraumklima natürlich, es entstehen keine Ausdünstungen. Es riecht zudem gut und kann Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben.»

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für Küng der schonende Umgang mit Res-

Messe mit Referaten

HAUS & ENERGIE mw. Zehn Obwaldner Aussteller widmen dem Thema Haus & Energie erstmalig eine Fachmesse. Von Donnerstag bis Samstag können sich Hauseigentümer, Architekten, Hausverwaltungen sowie Energiefachleute im Spritzenhaus Sarnen kostenlos dazu informieren. Darunter sind unter anderem Firmen aus der Holzbaubranche, aus dem Energie- und Planungsbereich. Weiter gibt es Fachvorträge zu Themen wie Energiesparen, Förderprogramme, Solarstrom, Heizen mit Holz oder Gebäudesanierungen.

www.energie-ow.ch

ourcen. «Energieeffizient und substanzgerechtes Bauen» ist sein Fokus an der «Haus & Energie». «Man hört immer nur von energieeffizienten Konstruktionen im Zusammenhang mit einem Haufen Dämmungen. Man vergisst eigentlich dabei die guten Gebäude, die man früher gebaut hat.» Es sei auch möglich, mit einer bestehenden Substanz gut umzugehen. «Nicht alles, was früher gebaut worden ist, passt nicht mehr in die heutige Zeit. Wir müssen bestehende Substanz wieder effizienter einsetzen. Viel zu viele Altbauten werden einfach abgerissen.» Nur schon die Energie, um etwas abzureissen und zu entsorgen, decke die eigentliche Gesamtbilanz nicht. Die Energie von einem Haus zähle während der gesamten Lebensdauer, also nicht nur vom Verbrauch her, sondern während der gesamten Lebensdauer.

Gastro-Award für «Rio Churrasco»

STANSSTAD om. «Wir sind absolut überrascht, aber natürlich auch sehr stolz.»



Marco Amstad (Bild), zusammen mit seinem Bruder Adrian Gastgeber des Restaurants Rio Churrasco in Stansstad, kann es immer noch kaum fassen. Sein Betrieb, der aus dem Umbau des «Schützen» im August 2014 hervorgegangen ist, hat bei der «Best of Swiss Gastro»-Nacht in Zürich den Titel in der neuen Kategorie «International» abgeräumt. Das einzige Restaurant aus Nidwalden setzte sich dabei gegen 21 Konkurrenten durch.

Mit dem Sieg hatte Marco Amstad zu keinem Zeitpunkt gerechnet. «Als in der vorangegangenen Kategorien vor allem Zürcher Betriebe ausgezeichnet wurden, schwanden unsere Hoffnungen zusätzlich.» Wie gross die Überraschung war, zeigen auch die Reaktionen aus dem Umfeld. «Ich habe rund 200 Gratulationen auf allen möglichen Kanälen erhalten.»

Das Konzept kommt an

Das «Rio Churrasco» hat sich auf die in Brasilien weit verbreitete Zubereitungsart von Fleischgerichten spezialisiert: auf Holzkohlegrill, am Spieß und à discrétion. «Nur schon, dass die Jury auf uns aufmerksam geworden ist, hat uns gefreut. Dass wir nun den Award zugesprochen erhielten, zeigt uns, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind», so Marco Amstad. «Wir hoffen, dank dem Award unseren Bekanntheitsgrad noch zu steigern.»

Der Schweizer Publikumspreis «Best of Swiss Gastro» ist zum 12. Mal und in acht verschiedenen Kategorien verliehen worden. Über 90 000 Bewertungen wurden abgegeben und haben zusammen mit der Note der Fachjury eine Gesamtwertung für jedes der total 208 nominierten Lokale aus 22 Kantonen ergeben.

DEMNÄCHST

Mobilität spielerisch entdecken

STANS Der **Samstag, 14. November**, steht ganz im Zeichen der Verkehrssicherheit. Der TCS lädt erneut von 8 bis 18 Uhr in den Länderpark Stans zum beliebten Verkehrssicherheitstag ein. Das abwechslungsreiche Programm bietet verschiedene Posten. So sind die Kinder zu einem Microscooter-Fahrkurs eingeladen und gestalten mit Farbstiften ihre eigene Sicherheitsweste. Die Erwachsenen können ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen, am Simulator sparsames Fahren üben und sich bei Pro Integral in die Rolle einer hinverletzten Person versetzen. Die Nidwaldner Polizei ist mit einem Vespa-Simulator und einem Verkehrsparcours präsent. Ein Highlight des Tages sind «Lefty & Righty», die praktische Tipps und Tricks zum Verkehrsalltag vermitteln.

ZUM GEDENKEN



Mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Seniorchef

August (Gusti) Zelger-Achermann

Dr. pharm., Apotheker

17. April 1920 bis 4. November 2015

Wir haben dein humorvolles, herzengutes Wesen sehr geschätzt. Dein grosses Engagement für die Kunden und Mitarbeiterinnen wird uns immer Vorbild sein.

Das Team der Apotheke Zelger in Stans

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mv); Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter; Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen; Christoph Riebli (cri); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts; Jérôme Martinu (jm), Leiter regionale Ressorts/Reporter-pool; Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg); Visueller Blattmacher: Co-Leiterin Newsdesk: André Getzmann (ast); Leiter Regionaltel Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bad).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (k), (Schweiz); Aleksandra Mladenovic (mla, Ausland); Wirtschaft: Roman Schenkel (rom); Stadt/Region: Robert Knobel (rk); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sport-Journal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Gruter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 441.–/6 Monate Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.